

## ARD-Plusminus-Film zu Dispo-/Überziehungszinsen - Anfrage an die Deutsche Kreditwirtschaft

### 1. Wie stark hat sich der Corona-bedingte Shutdown auf die Finanzlage ihrer Kunden ausgewirkt? Wie viele sind von erheblichen Lohneinbußen oder Einnahmeausfällen betroffen?

Banken und Sparkassen haben während der Coronakrise trotz eigener Betroffenheit infolge des Shutdowns mit viel Engagement ihren Kunden zur Seite gestanden. Viele Beratungsgespräche wurden geführt, um in Not geratenen Kunden zu helfen. Unser Eindruck ist, dass insgesamt sehr verantwortlich mit dieser für alle herausfordernden Situation umgegangen wurde.

Die Deutsche Kreditwirtschaft hat zudem die ab 1. April 2020 geltenden gesetzlichen Regelungen ausdrücklich begrüßt, wonach den von krisenbedingten Einnahmeausfällen betroffenen Kunden eine Stundung bei Verbraucherdarlehen für die Monate April bis Juni 2020 ermöglicht wird. Ferner bieten viele Banken und Sparkassen ihren Kunden private Moratorien an, die Stundungen ermöglichen.

Konkrete Zahlen, wie viele Kunden von Lohneinbußen oder Einnahmeausfällen betroffen sind, liegen uns aber nicht vor.

### 2. Banken und Sparkassen bekommen von der EZB Geld zum Nullzins. Trotzdem verlangen viele Geldinstitute mehr als 10 Prozent Dispozinsen von ihren Kunden. Warum haben nur wenige Banken und Sparkassen diese hohen Raten in der Krise gesenkt? Wie passen solche Zinssätze noch in die heutige Landschaft?

Dispokredite können von den Kunden besonders kurzfristig genutzt werden und steigern ihre finanzielle Flexibilität. Diese kurzfristige Nutzungsmöglichkeit spiegelt sich folglich auch in höheren Zinsen im Vergleich beispielsweise zu Ratenkrediten wider.

Anders als oftmals angenommen, spielen neben dem allgemeinen Zinsniveau im Markt noch weitere Kostenfaktoren eine Rolle und bestimmen somit die Zinshöhe. Die Vorhaltung und Überwachung von Dispokrediten ist aufwändiger als bei anderen Kreditarten, bei denen eine planmäßige Inanspruchnahme und Tilgung zugrunde liegt. Wesentliche Zinsbestandteile sind neben den eigentlichen Refinanzierungskosten insbesondere Eigenkapital- und Risikokosten, Kosten für die Bereithaltung von Liquidität für die nicht planbare Dispokreditinanspruchnahme sowie die Kosten des operativen Geschäfts. Zudem refinanzieren sich viele Banken in erster Linie über das Kundengeschäft; somit sind die Zinssätze der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht ausschlaggebend.

#### Ansprechpartner:

**Cornelia Schulz / Steffen Steudel**  
für Die Deutsche Kreditwirtschaft  
Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.  
Tel.: +49 30 2021-1300

**Thomas Schlüter**  
Bundesverband deutscher Banken e. V.  
Tel.: +49 30 1663-1230

**Stefan Marotzke**  
Deutscher Sparkassen- und  
Giroverband e. V.  
Tel.: +49 30 20225-5110

**Anne Huning**  
Bundesverband Öffentlicher Banken  
Deutschlands e. V.  
Tel.: +49 30 8192-163

**Carsten Dickhut**  
Verband deutscher Pfandbriefbanken e. V.  
Tel.: +49 30 20915-320

Federführer:  
Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.  
Schellingstraße 4 | 10785 Berlin  
Telefon: +49 30 2021-1300  
E-Mail: [presse@bvr.de](mailto:presse@bvr.de)  
[www.die-dk.de](http://www.die-dk.de)  
[twitter.com/die\\_dk\\_de](https://twitter.com/die_dk_de)

Aktuell weist die Bundesbankstatistik einen durchschnittlichen Effektivzinssatz für Überziehungskredite an private Haushalte im Neugeschäft von 7,22 Prozent aus (Zeitreihe BBK01.SUD112, 05/2020, vorläufiger Wert). Dies entspricht einer Reduzierung von gut 8,8 Prozent gegenüber Mai 2019 (7,92 Prozent).

**3. Die meisten Menschen, die ihr Konto überziehen (müssen), haben finanziell hart zu kämpfen. Warum wird gerade bei dieser Bevölkerungsgruppe so besonders hart zugeht?**

Wie oben dargestellt, ist der Dispokredit aufgrund seiner besonderen Flexibilität teurer als andere Kreditarten. Der Dispokredit zeichnet sich aber gerade auch durch ein schlankes Bearbeitungsverfahren aus, welches grundsätzlich keine bonitätsabhängige differenzierte Verzinsung vorsieht.

**4. Die Spanne der Dispozinsen bewegt sich bei den Geldinstituten derzeit etwa zwischen 0 % bis fast 14 %? Wie lässt sich dieser enorme Unterschied erklären?**

Diese Unterschiede sind Ausdruck eines funktionierenden Wettbewerbes. Denn der Dispokredit ist nur ein möglicher Bestandteil eines Kontoführungspaketes. Wichtig ist es, als Verbraucher die verschiedenen im Markt angebotenen Kontomodelle insgesamt zu betrachten und nicht allein die Höhe des Dispokreditzinses in die Entscheidung für ein Kreditinstitut oder ein bestimmtes Girokontopakete einzubeziehen. Zum Beispiel spielen für viele Kunden auch Merkmale wie die Erreichbarkeit der nächsten Filiale, die Art der Bankberatung vor Ort, das Onlinebanking, die Art der Kartenausstattung oder die Infrastruktur an unentgeltlich nutzbaren Geldautomaten eine Rolle.

**5. Wird dieses Thema auf der Ebene Ihres Verbandes aktuell diskutiert. Wenn ja, mit welcher Tendenz? Dürfen betroffenen Kunden auf Besserung hoffen?**

siehe vorherige Antworten

**6. Was raten Sie Kunden, die ihre Überziehung nicht kurzfristig ausgleichen können, weil Sie Corona-bedingt auch in den nächsten Monaten mit großen Ausfällen rechnen müssen?**

Kunden sollen das Gespräch mit der kontoführenden Bank suchen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.